



Herrschen

Die verschiedenen Besitzer des Schlosses Purgstall konnten durch ihren jeweiligen Einfluss den Wohlstand des Marktes sichern und vermehren. So erteilte Herzog Albrecht V. dem Inhaber der Herrschaft Purgstall 1415 das "Landgericht", die Gerichtsbarkeit über Leben und Tod. Da der Gerichtsbezirk sich über die Herrschaftsbezirke Rottenhaus, Wieselburg, Weinzierl, Wolfpassing und Ernegg erstreckte, lenkten auch die Besitzer des Schlosses Purgstall die Geschicke der Untertanen weit über ihren Herrschafts-bereich hinaus.

Hämmern

Die Erlauf, die in einer malerischen Schlucht den Markt durchfließt, bestimmte seit jeher das wirtschaftliche Leben in Purgstall.

Mit der Markterhebung im Jahre 1360 war es den Bürgern erlaubt, städtische Handwerke auszuüben.

Die Wasserkraft der Erlauf nützte man zum Antrieb von Mühlen, Hammerwerken, Schmieden und Schleifen.

Handeln

Schon unter Herzog Rudolf dem Stifter (1339-1365) beteiligten sich Purgstaller Händler am Transport des Eisens durch Bereitstellung von Saumtieren und Proviant.

Die Aufnahme in die "Widmung", das heißt in das Privilegium, Handel mit Innerberger Eisen und Lieferung von Proviant zum Erzberg betreiben zu dürfen, erfolgte 1448 unter Kaiser Friedrich III.

Dies brachte den Eisen- und Provianthändlern des Marktes Wohlstand und Macht, insbesondere als die Märkte Purgstall, Scheibbs und Gresten die "Dreimärktestraße" zum leichteren Transport der Waren errichteten.

Führungen

Die Natur- und KulturvermittlerInnen laden Sie im Namen der Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf ein, in den Historischen Rundweg abzutauchen, Geschichte & G'schichtln zu erfahren und die Besonderheiten unserer Marktgemeinde zu erkunden.

Kontakt und Informationen

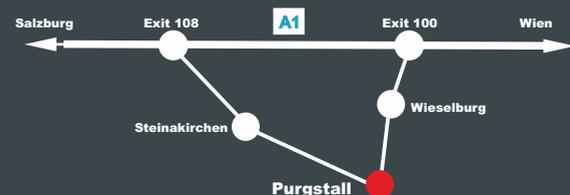
Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf

Pöchlerner Straße 17
3251 Purgstall an der Erlauf
Tel.: 07489 2711-20
E-Mail: buergerbuero@purgstall.at
www.purgstall.at



www.historischerrundweg-purgstall.at

Medieninhaber: Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf



Ausgabe Mai 2022
www.sales-coaching.at



Historischer Rundweg



Herrschen



Hämmern



Handeln

Historischer Rundweg – Herrschen, Hämmern, Handeln

Tauchen Sie ein in die Geschichte von Purgstall an der Erlauf.

Der historische Rundweg lädt ein, bei einem gemütlichen Spaziergang durch den idyllischen Markt, sich mit der Geschichte und Grundlage des Wohlstandes des Ortes bekannt zu machen.

Ausgehend vom Rathaus im Inneren Markt gehen Sie zur Marktbrücke. Sie ist der zentrale Punkt im Ortszentrum und Zeitzeuge in der Entwicklung der Geschichte. Vom ehemaligen Waschplatz an der Wehr und durch die Kastanienbaum Allee kommen Sie an der alten Wehrmauer entlang, durch das „Feichsengassl“, zum Schloss.

Von dort aus führt der Weg über die ehemalige Heidebrücke in das seinerzeitige Dorf „Wyden“. Entlang weiterer Stationen kommt man in die Begegnungszone und zur Pfarrkirche. Der Weg endet beim Heimatmuseum, direkt an der Marktwehr, dem Eingang in das Naturdenkmal Erlaufschlucht.

Entlang der insgesamt 29 Stationen wird auf Tafeln die Geschichte Purgstalls erzählt. Neben Texten und historischen Aufnahmen finden Sie jeweils auch einen QR-Code.

Durch Scannen gelangen Sie zur Webseite der Station mit einem Videoclip und weiteren Informationen.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Historischer Rundweg

1. Rathaus: 1616 erbaut und seit 1619 als Rathaus genutzt, beherbergte das Haus im Lauf seiner Geschichte Schule, Vorratsspeicher und Kerker.

2. Betkirche: Vom 10. bis Mitte des 13. Jahrhunderts wurden im ältesten Betkirchlein Purgstalls Gottesdienste und Unterricht abgehalten.

3. Martinskirche: Die Steine der im 12. Jahrhundert erbauten Kirche, wurden nach Abriss im Jahr 1784 für den Bau der Friedhofsmauer verwendet. Das Altarbild ist heute in der Pfarrkirche zu sehen.

4. Südtor: Zur Befestigung des Inneren Marktes stand an der Stelle von 1380 bis 1850 das südliche Markttor, mit Turm und Zugbrücke. Im Turm befanden sich die Wohnung des Torwächters und ein Kerker.

5. Marktbrücke: Im 15. Jahrhundert musste man für die Überquerung der Brücke pro Fuhr einen Kreuzer bezahlen. Anstelle der alten Holzbrücke wurde 1872 eine steinerne Brücke erbaut.

6. Brückenkreuz: Die im Jahr 1872 neu errichtete steinerne Brücke erhielt ein Brückenkreuz, welches im Zuge von Renovierungsarbeiten 1985 erneuert wurde.

7. Bruckschmiede: Im Lauf der Jahrhunderte wurde hier die Wasserkraft der Erlauf für ein Hammerwerk, eine Hufschmiede und seit 1899 für ein Elektrizitätswerk genutzt.

8. Obere Hofmühle: Bereits im 14. Jahrhundert wurde die Mühle neben der Brücke genannt, der professionelle Mühlenbetrieb im Jahr 1955 eingestellt.

9. Wehrgraben – Ringmauer: Im Mittelalter wurde der Innere Markt durch einen Wehrgraben und eine Ringmauer gesichert. Der Abriss der südlichen Mauer und die Zuschüttung des Grabens erfolgte 1909.

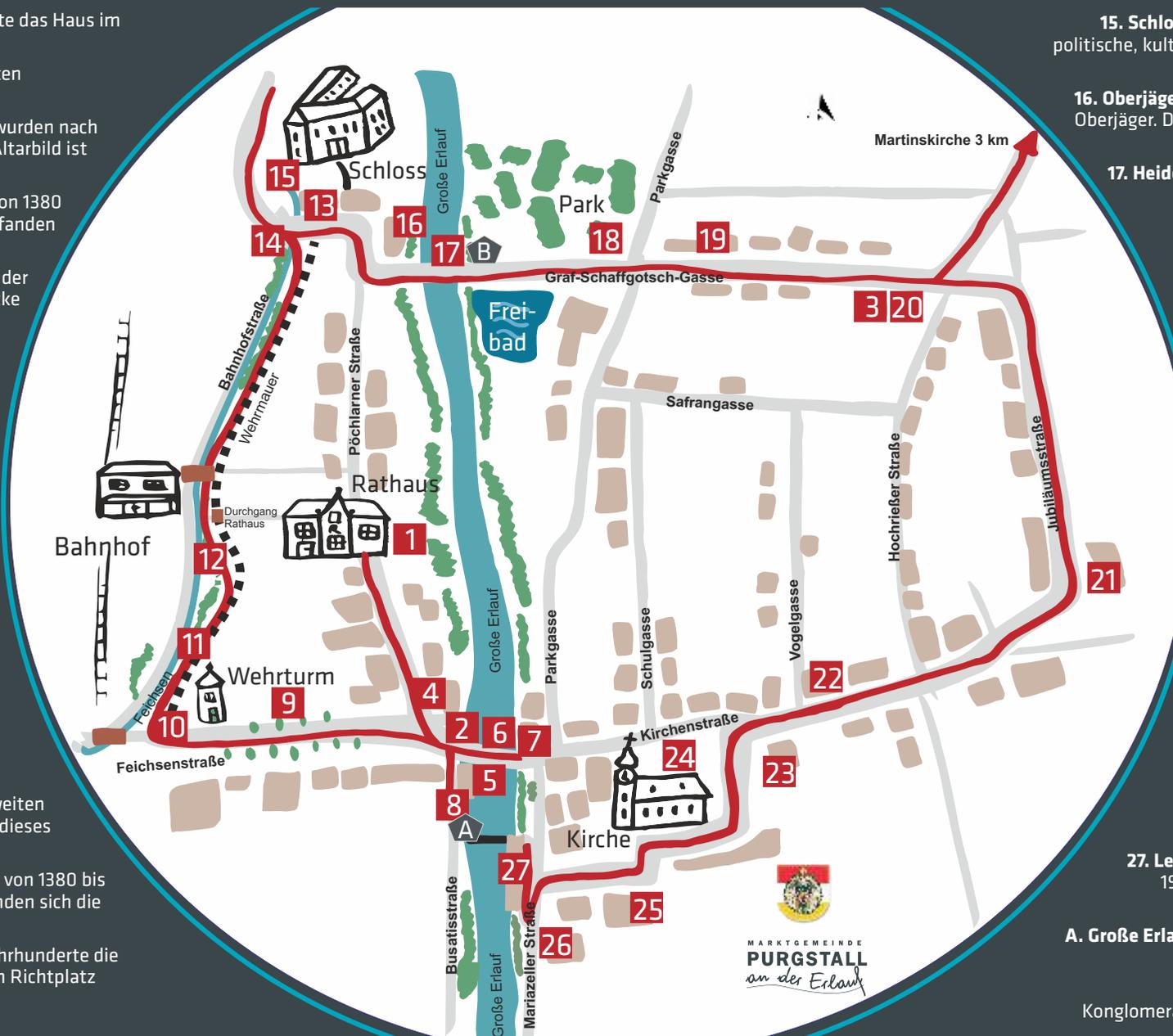
10. Wehrturm: Als einziger der ursprünglich fünf Wehrtürme, steht der 2003 renovierte Turm am Beginn der westlichen Ringmauer.

11. Westmauer: Entlang der mittelalterlichen Westmauer kann man vom Wehrturm aus durch das „Feichsengassl“ bis zum ehemaligen Nordtor und zum Schloss spazieren.

12. Votivbild: Ende des 17. Jahrhunderts konnte sich Purgstall zum zweiten Mal gegen die Türken erfolgreich verteidigen. Als Danksagung wurde dieses Bild 1718 der Basilika Sonntagberg geopfert.

13. Nordtor: Zur Befestigung des Inneren Marktes stand an der Stelle von 1380 bis 1850 das nördliche Markttor, mit Turm und Zugbrücke. Im Turm befanden sich die Wohnung des Torwächters und ein Kerker.

14. Hochgericht: Die Herrschaft des Schlosses Purgstall hatte über Jahrhunderte die Gerichtsbarkeit über Leben und Tod, Hab und Gut. An den ehemaligen Richtplatz erinnert heute noch die Kapelle aus 1695.



15. Schloss Purgstall: Die Herrschaft Purgstall war über Jahrhunderte hindurch das politische, kulturelle und wirtschaftliche Zentrum des Marktes. Von der Besiedelung um 960 bis ins 20. Jahrhundert herrschten Ritter und Adelsgeschlechter.

16. Oberjägerhaus: In diesem Haus lebten bis ins 20. Jahrhundert die herrschaftlichen Oberjäger. Die Jagd war bis 1848 Privileg des Adels und der Herrschaft. Wilderei wurde streng bestraft.

17. Heidebrücke: 1864 als Holzbrücke erbaut, wurde die Brücke im Jahr 1909 durch eine Eisen-Betonbrücke ersetzt.

18. k. & k. Lager Schauboden: Als Kriegsgefangenenlager der Donaumonarchie im ersten Weltkrieg errichtet, wurden in dieser Zeit in Summe über 80.000 Gefangene untergebracht.

19. Heidehäuser: Unter dem Schutz der Lehensherren konnten sich von 1598 bis 1788 Bauern und Handwerker ansiedeln. Die Häuser blieben im Eigentum der Lehensherren.

20. Ehemaliges Marktbrückenkreuz: Das Dachkreuz stand von 1777 bis 1872 auf der Marktbrücke, dann auf der damaligen Heidebrücke und seit 1909 an der Kreuzung Graf Schaffgotsch-Gasse - Hochrießer Straße.

21. Egon Schiele: Von August 1916 bis Jänner 1917 als Kanzleischreiber im Lager Schauboden eingesetzt, malte er an der Erlaufschlucht sein bedeutendstes Landschaftsbild, die „Zerfallende Mühle“.

22. Benefizium: In der bürgerlichen Stiftung eines Benefiziums wohnten und wirkten hier ab 1727 insgesamt zehn Geistliche.

23. Pranger: Bis Ende des 18. Jahrhunderts entschied der Marktrichter bei kleineren Vergehen über öffentliche Ehr- und Schandstrafen. Die Pranger Säule befindet sich heute noch am Kirchenplatz.

24. Pfarrkirche: Von 1420 bis 1848 wurde in mehreren Bauperioden die dreischiffige Hallenkirche erbaut. Sie ist dem Heiligen Petrus geweiht.

25. Pfaffenhof – Kösterhaus: Um 1260 als Pfarrvikariat geschaffen, war das Haus Verwaltungssitz und Wirtschaftsgebäude des Hochstifts Passau. 1590 kam es in den Besitz des damaligen Marktrichters.

26. Raß'sche Schulstiftung: 1875 vermachte Fritz Raß der Gemeinde dieses Haus, welches bis Anfang des 20. Jahrhunderts als Schule diente.

27. Ledererhaus – Heimatmuseum: Bereits 1609 als Gerberei genutzt übten bis 1956 verschiedene Besitzer hier das Lederergewerbe aus. Seit 1970 ist darin das Purgstaller Heimatmuseum untergebracht.

A. Große Erlauf: Seit dem 14. Jahrhundert wird die Wasserkraft der Erlauf genutzt. Das Naturdenkmal „Erlaufschlucht“ beginnt im Zentrum des Marktes.

B. Erlaufschlucht: Im Laufe der Jahrtausende hat sich der Fluss tief in die Konglomeratsfelsen eingegraben. Seit einem Besuch von Kaiser Franz II. wird der die Schlucht umgebende Wald „Prater“ genannt.